

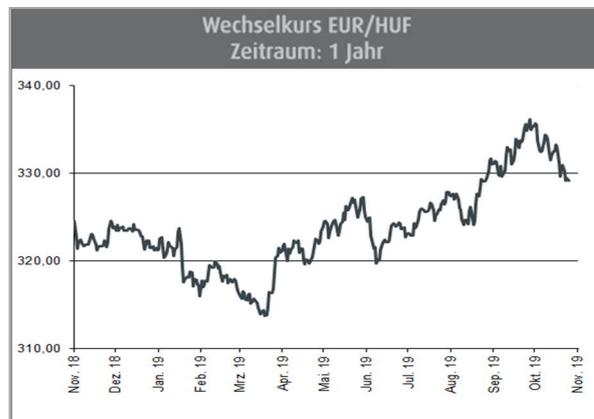
Ungarischer Forint (Stand: 04.11.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

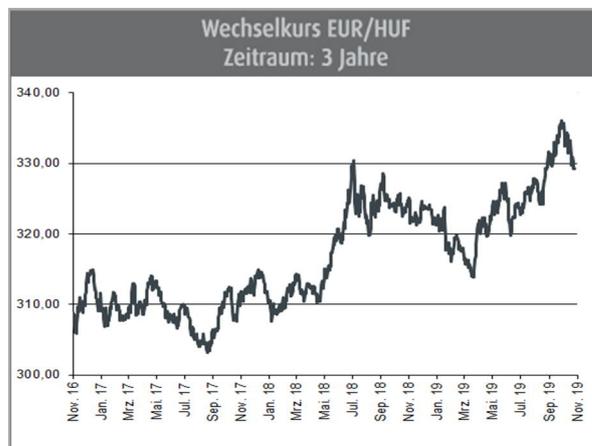
Jüngsten Veröffentlichungen zufolge legte der Verbraucherpreisindex (VPI) in Ungarn zuletzt merklich zu. Der Ungarische Forint hingegen hat sich dem Frühjahr zunächst deutlich auf Talfahrt begeben. Dass der Gesamt-VPI zuletzt das Zielband der Zentralbank erreicht hat, ist auf den Nahrungsmittel- und Energiebereich zurückzuführen. Die Kerninflation (ohne Lebensmittel- und Energiesektor) ist dagegen über das Ziel hinaus gestiegen. Nachdem seit dem Frühjahr ein stetiger Rückgang zu vermeiden war, legte sie zuletzt um 3,4 % zu. Während die gesamte Eurozone mit dem Erreichen der Inflationsziele kämpft, steigt die Teuerung in Ungarn durch währungsbedingte Gründe, die in einer hohen Abwertung seit März begründet ist. Eine absehbare Bewegung im politischen Umfeld Ungarns könnte mittelfristig auch Auswirkungen auf die Wirtschaft des Landes haben: Mitte Oktober fanden in Ungarn Kommunalwahlen statt. Sie erregten außerhalb des Landes keine besondere Aufmerksamkeit, denn es schien alles beim Alten zu sein: Die konservative Fidesz-Partei des Viktor Orbán gewann fast überall, auch wenn diesmal nicht mit der großen Mehrheit wie bei den nationalen Wahlen oder bei der EU-Wahl. Doch der Schein trügt. Zwar hat in 18 von 19 Regierungsbezirken Fidesz weiterhin überall die Mehrheit. Die Partei hat jedoch in den regionalen Zentren, in den mittelgroßen Städten in erheblichem Maße Stimmen verloren. Besonders schmerzen wird Viktor Orbán allerdings der Verlust der Hauptstadt Budapest. Der bisherige Oberbürgermeister István Tarlós, ein Unabhängiger, aber Fidesz-naher Politiker, regierte die Stadt seit 2010. Er verlor gegen Gergely Karácsony, der mehr als 50 % der abgegebenen Stimmen erhielt. Karácsony ist eine schillernde Figur. Ursprünglich bei den Sozialisten, dann Mitglied bei der grünen LMP, dann bei der ebenfalls grünen Abspaltung „Dialog für Ungarn“. Karácsony hat schon in seiner ersten



Erklärung klargemacht, dass er vorhat, Budapest zu einem starken Brückenkopf der EU und all jener Ideologien auszubauen, gegen die sich Fidesz bis jetzt mehr oder minder erfolgreich zur Wehr gesetzt hatte. Schon will er den Klimanotstand ausrufen, Budapest „grün“ machen. Geplante öffentliche Gebäude sollen trotz existierender Baugenehmigungen nicht gebaut, stattdessen sollen Sozialwohnungen errichtet werden. Die EU und die dort ansässigen Unternehmen wird dies freuen, schreckt doch der erratische, auf Konfrontation mit der EU ausgerichtete Politikstil Viktor Orbáns eine Reihe von Investoren ab. Die Regierung um Viktor Orbán wird sich nun inhaltlich bewegen müssen, um nicht weiter an Wählergunst zu verlieren. Dies könnte durchaus einige, aus Sicht der EU positive, Impulse nach sich ziehen und auch positiv auf den weiteren Verlauf des Ungarischen Forint wirken.

Ausblick

Seit Anfang des laufenden Jahres hat der Ungarische Forint gegenüber dem Euro in einem charttechnisch klar definierten Trendkanal kontinuierlich abgewertet. In den letzten Wochen konnte Ungarns Währung wieder merklich aufwerten. Zurückzuführen ist diese Aufwertung unter anderem auch durch das eingangs angesprochene Wahlergebnis. Großer Gewinner war hierbei ja der EU-freundliche gestimmte Gergely Karácsony. Das sehen Marktbeobachter positiv, da das Land durch eine stärker auf einen Dialog und eine Zusammenarbeit mit der Europäischen Union setzende Politik attraktiver für internationale Investoren werden würde. Zudem ist Ungarns Konjunktur stark abhängig von Transferleistungen aus der EU. Würden diese Subventionen künftig zurückgefahren werden – etwa um Druck auf die Regierung von Viktor Orbán auszuüben – so würde dieses die ungarische Konjunktur massiv belasten. Charttechnisch befindet sich der Kurs des Forint aktuell an der unteren Trendlinie. Hält der eingangs angesprochene Trendkanal, so wird der Forint in den kommenden Wochen wieder leicht schwächer tendieren. Es besteht jedoch die Chance, dass das derzeit positive Momentum ausreicht, um die



Trendlinie diesmal zu durchbrechen. In diesem Fall würde der Ungarische Forint in den kommenden Wochen deutliche Kursgewinne verzeichnen können.

¹- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)